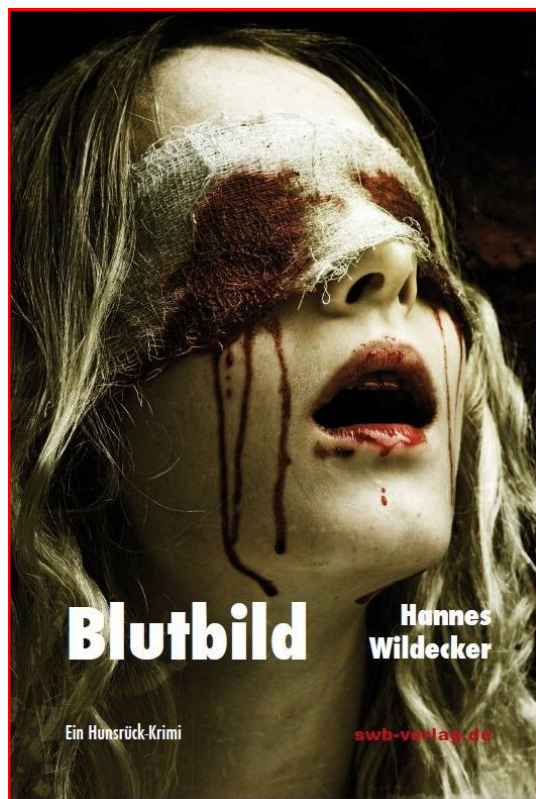


TATORT HUNSRUECK

Neu!



Der gesamte Hunsrücker Hochwald ist in Aufruhr. Eine Reihe von Frauenmorden schockt die Bevölkerung, denn es sind schreckliche Verbrechen.

Den Frauen wird bei lebendigem Leib alles Blut aus dem Körper entnommen, um sie dann anschließend irgendwo im Hochwald abzulegen.

Pastor Adalbert Schaefflein ist sich sicher: Die Sekte, die sich in der ehemaligen Fuchsfarm von Forstenua niedergelassen hat, hat Dreck am Stecken.

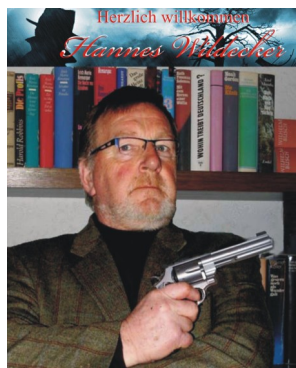
Kriminalhauptkommissar Heiner Spürmann und seine Kollegin Leni stehen vor einem Rätsel, zumal die Toten in allen Fällen mit einem Kreuz als Brandzeichen auf der Stirn versehen sind.

Als Spürmann dann bei einer Vernissage im Historischen Bahnhof in den Bildern des Malers Werner Stumm Reste von Blut zwischen den Farben nachweisen kann, spitzt sich die Angelegenheit zu, die ihren Höhepunkt damit erreicht, dass Leni plötzlich verschwindet und selbst Opfer des Mörders werden soll.

Der neue Hunsrück-Krimi spielt dieses Mal im Hochwald, in den Ortschaften Forstenua, Schillingen, Waldweiler, Heddert und Mandern, wobei Spürmann und Leni auch in Simmern ermitteln.

SWB-Verlag
SüdWestBuch

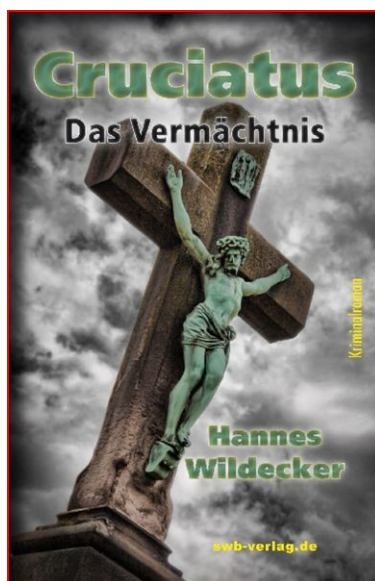
Hannes Wildecker



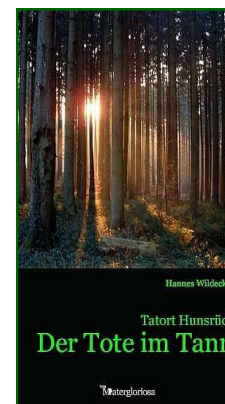
Hannes Wildecker ist das Pseudonym des Kriminalbeamten Hans Muth. Er ist Jahrgang 1944, verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Seinen Dienst hat er im Hunsrück versehen und ist daher mit den örtlichen Begebenheiten und der Mentalität der Menschen dort vertraut. Unter Pseudonym schreibt er u.a. die Krimi-Reihe „Tatort Hunsrück“.

Mehr auf www.hanneswildecker.de
: hannes_wildecker@gmx.de

Cruciatius ist ein schnörkellos erzählter Krimi und eine spannende Abenteuergeschichte gleichzeitig. Schon nach wenigen Seiten befindet sich der Leser auf den Spuren eines kaltblütigen mehrfachen Mörders. Der geschichtliche Hintergrund der Hexenverfolgungen in der frühen Neuzeit als Ausgangspunkt eines auch in heutige Tage noch ausstrahlenden Unheils zieht den Leser rasch in seinen Bann und die schrittweise Lösung einer rätselhaften aus diesen Tagen überkommenen Botschaft trägt ihr Übriges zur Atmosphäre des Romans bei. Sympathische Helden, dramatische Verfolgungsjagden, ein fanatischer Killer und eine Schatzsuche bilden hier eine sehr unterhaltsame Krimi-Mischung, die man so nicht jeden Tag zu lesen bekommt. Markus Walther, Saarkrimi.des

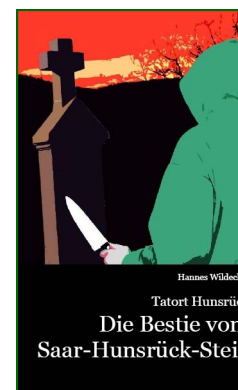


Erschienen im SüdWestBuch-Verlag Stuttgart



Zum Inhalt: Im Waldhausener Forst wird unter makabren Umständen eine männliche Leiche gefunden. Kriminalhauptkommissar Heiner Spürmann wird auf den Fall angesetzt, gemeinsam mit seiner neuen Kollegin Lena, die gerade von der Schulbank ins harte Polizeileben versetzt wurde. Die Ermittlungen ergeben, dass der Tatort an anderer Stelle liegt und der Tote eine dubiose Vergangenheit hatte, die auch Spürmann mit ihm teilt. Denn er und der Ermordete haben, wenn auch meist zu unterschiedlichen Zeiten, im gleichen Ort gelebt. Während der Ermittlungen, in denen es Spürmann offensichtlich nicht nur mit einem Täter zu tun hat, ist ihm sein Stammtisch unbeabsichtigt eine große Hilfe. Authentisch beschreibt Wildecker, der seine Hauptfigur mit allen Fehlern und Unzulänglichkeiten darstellt, die polizeiliche Kleinarbeit, die er als ehemaliger Kriminalbeamter dem Leser aus erster Hand vermittelt. Seine Neigung zur Natur seiner Heimat ist eine Werbung für den Hunsrück und seine Bevölkerung.

Zum Inhalt: Der Tod eines Landstreichers, eingetreten nach dem Verzehr von Milch einer namhaften Großmolkerei bringt Kriminalhauptkommissar Heiner Spürmann auf den Plan. Gemeinsam mit seiner Kollegin Leni ermittelt er rund um den Erbeskopf, wobei es ihn nach Idar-Oberstein verschlägt. Nachdem im Stausee Talbrück eine Wasserleiche auftaucht, die offensichtlich ermordet wurde, kann Spürmann eine direkte Verbindung zur Milchverunreinigung herstellen. Die Ermittlungen führen ihn zu einem Konkurrenzunternehmen in Idar-Oberstein und zu Erntehelfern in Trittenheim. Dort erhält er nach turbulenten Verwicklungen den entscheidenden Hinweis und kann als Retter in letzter Not den wahren Täter dingfest machen. Der zweite Krimi von Hannes Wildecker beschreibt unter anderem die Gegend um den Erbeskopf bis nach Idar-Oberstein bis in die Winzergegend der Untermosel. Seine Erfahrungen als ehemaliger Kriminalbeamter und Kenner des Hunsrücks sind Protagonist Spürmann eine große Hilfe im Zuge der Ermittlungen.



Zum Inhalt: Eine brutale Mordserie an verschiedenen historischen Plätzen auf dem Saar-Hunsrück-Steig ruft Hauptkommissar Heiner Spürmann und seine Kollegin Leni Schiffmann auf den Plan. Im Zuge der Ermittlungen stoßen sie auf einen vor acht Jahren bei Losheim begangenen Selbstmord eines jungen Mädchens und stellen schon bald eine Verbindung zu den grausamen Verbrechen her, deren Motive ebenfalls in dem saarländischen Ort ihren Ursprung haben. Nach seinen beiden ersten Romanen (Der Tote im Tann und Milch so weiß wie der Tod) legt Hannes Wildecker im vorliegenden Werk in punkto Spannung noch zu.

Zum Inhalt: An verschiedenen Orten des Hunsrücks werden Leichen gefunden, denen man die Herzen aus dem Leib entfernt hat. Kriminalhauptkommissar Heiner Spürmann und seine Kollegin Leni stehen vor einer großen Aufgabe, zumal die Toten aus Serbien stammen und der Kroatenkrieg alle Spuren ihrer Identität verwischt hat. Wer sind die Täter und welche Motive sind es, die sie zu solch grausamen Taten hinreißen lassen? Sind es dunkle Mächte, die im Okkulten Schwarze Messen lesen und dem Teufel ihre Opfer darbringen? Die Ermittler scheinen einem teuflischen Phantom auf der Spur, doch dann stoßen sie auf einen Hinweis, der sie an einen Ort des Schreckens führt, der das bisher Erlebte in den Schatten stellt.

